

Osteoporose rechtzeitig erkennen

BERLIN – Bei Osteoporose nimmt die Knochendichte ab. Laut dem Aktionsbündnis Osteoporose sind in Deutschland rund 5,2 Millionen Frauen und 1,1 Millionen Männer ab 50 Jahren betroffen. Allerdings wissen viele Patient*innen nichts von ihrer Erkrankung. Zum Welt-Osteoporosetag am Mittwoch, 20. Oktober 2021, informiert das IPF: Wie stark die Knochen noch sind, zeigen unter anderem Laboruntersuchungen.

Frauen häufiger betroffen

Dass die Knochen über die Lebensjahre schwächer werden, gehört zur ganz normalen Entwicklung des Körpers: Bis etwa zum 35. Lebensjahr überwiegt die Knochenneubildung. Danach baut sich die Knochenmasse allmählich wieder ab. Menschen mit Osteoporose verlieren jedoch schneller und mehr Knochenmasse. Frauen betrifft der Knochenschwund mit 80 Prozent deutlich häufiger als Männer. Da Hormone wie Östrogen eine wichtige Rolle für den Knochenstoffwechsel spielen, steigt das Risiko für Osteoporose nach den Wechseljahren deutlich an.

Labortests erleichtern genaue Diagnose

Neben den Wechseljahren oder Alterungsprozessen können auch bestimmte Erkrankungen eine Osteoporose begünstigen (sekundäre Osteoporose). Dazu gehören zum Beispiel Schilddrüsenfehlfunktionen, Hormonstörungen, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen und rheumatische Erkrankungen. Fachmediziner*innen empfehlen bei Verdacht auf diese sogenannte sekundäre Osteoporose Labortests, um das Osteoporose-Risiko besser einzuschätzen. Zudem können bestimmte Marker wie Crosslinks und Hormone in Blut und Urin Hinweise darauf geben, wie stabil die Knochen sind.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Osteoporose“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

18.10.2021

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline